

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 1 (1914)
Heft: 5

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

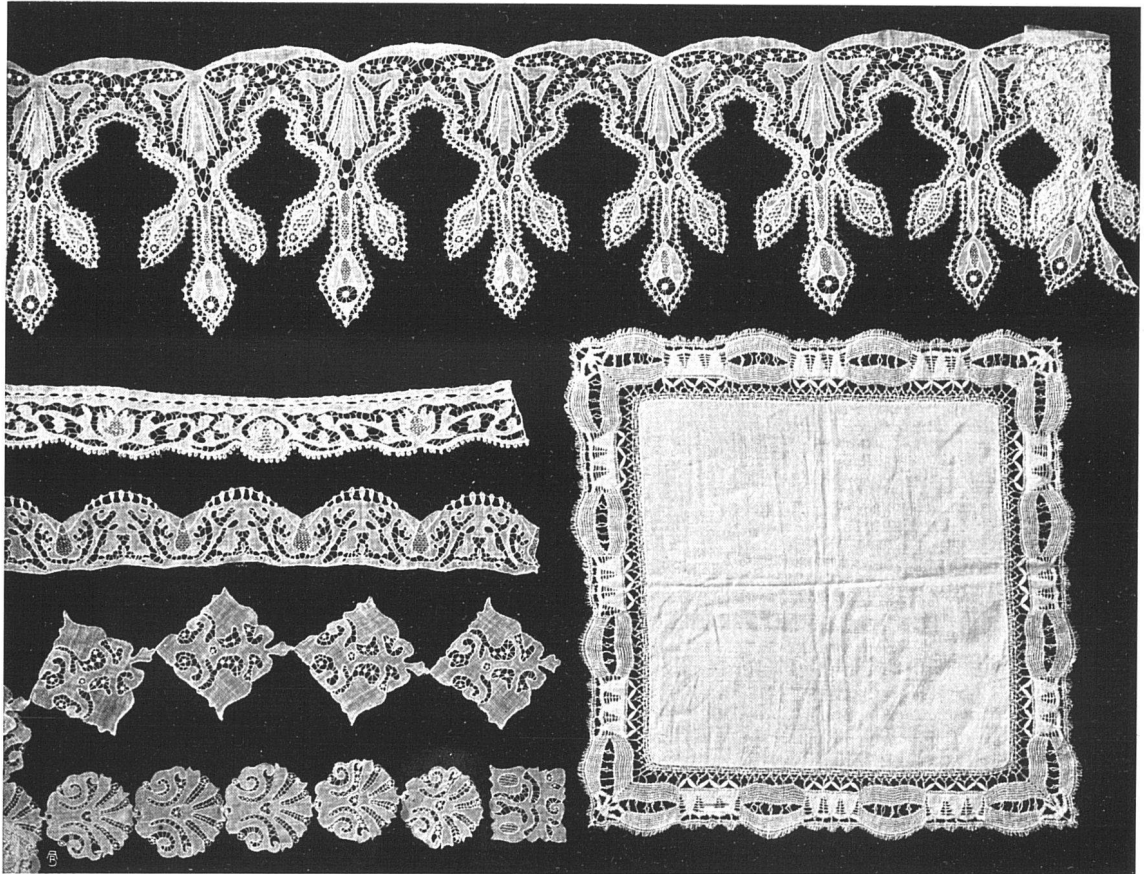
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Spitzenarbeiten

Kunstgewerbeschule Budapest

Diese mit rein technischen Hilfsmitteln mit allem Raffinement der Spitzenarbeit zu verzieren und dadurch reiche Wirkungen zu erlangen, ist die große Kunst dieser ungarischen Zeichner. Die meisten Entwürfe kommen aus der Kunstgewerbeschule Budapest, die mit dem ungarischen Verband für Hausindustrie zusammenarbeitet und mit guten Mustern versieht. Auf diese Weise erst stiften die Kunstgewerbeschulen reichen Gewinn für

ein Land und verbessern die Qualität seiner Produktion.

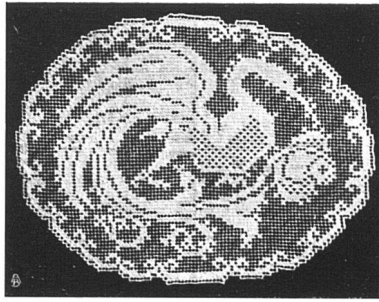
Die ungarische Kunstgewerbeschule pflegt auch die Netzarbeit — das Filet —, das seit seiner Blütezeit im 17. Jahrhundert von der Kopie alter Vorbilder sein Dasein fristete. Ganz ausgezeichnete Werke sind da entstanden und ihre rein ornamentale knappe Darstellung läßt erwarten, daß sie auch unserer Schweizer Schule Greyerz Anregung zu zeitgemäßen Leistungen geben.

E. Frölicher

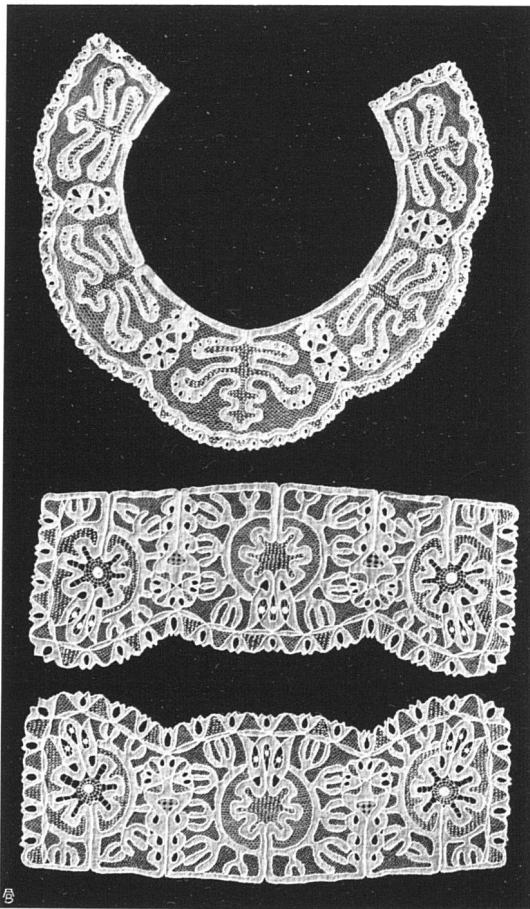
UMSCHAU

Zürich. Kunsthaus. Neben der größern Zahl von Werken von Otilie v. Roederstein interessieren den Besucher besonders die Portraits von Würtenberger. Der Künstler hat aus verschiedenen Zeiten seines Werdens einzelne Stücke aus Privatbesitz herbeigeholt. Das Bemühen, in einem sachlich ruhigen Erfassen des Geistigen, zeichnerisch sicher erfasst, farbig einfach aufgebaut, wird mit

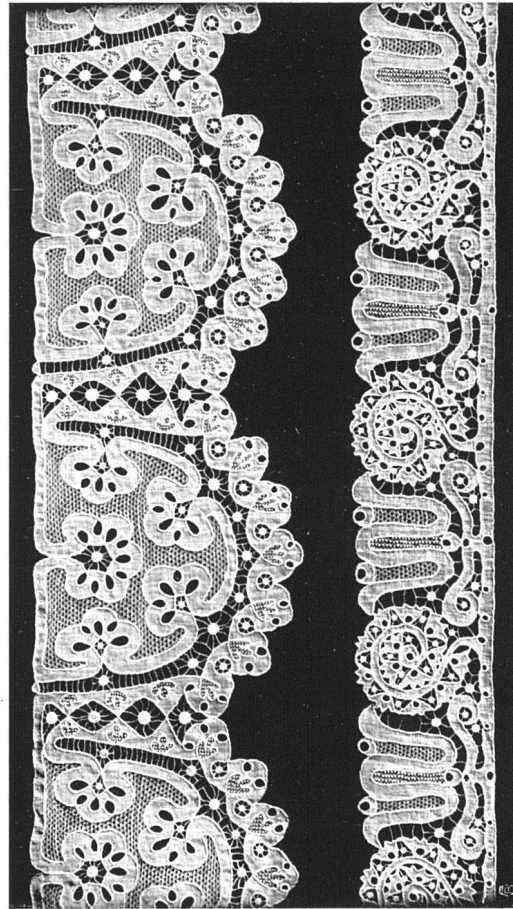
den Jahren mehr und mehr zur Tat. Und das freut einem, in den keck gezeichneten Knaben und Mädchen, in den Köpfen ernster, älterer Herren, für viele mögen die farbig starken, sichtlich mit viel Freude gegebenen Blätter von Architekt K. Moser eine seltene Überraschung bieten. Darunter sind Eindrücke von Alpenwanderungen, Skizzen aus Italien. Arbeiten v. K. Bickel, Federzeichnungen v. W. Kulm.



Arbeiten der Kunstgewerbeschule Budapest



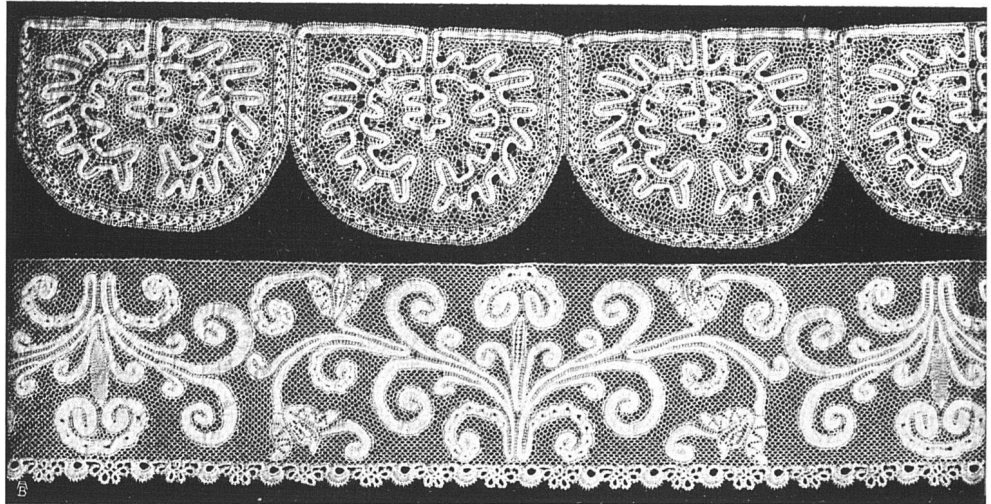
Kunstgewerbeschule Budapest



Ungarischer Verband für Hausindustrie

Zürich. Moderne Galerie Tanner: In der April-Serie erschien eine Kollektion von Werken von Pablo Picasso. Damit wurde in der Schweiz zum erstenmal Gelegenheit gegeben, eine größere Zahl von Werken Picassos zu sehen. Der frühere Picasso wurde leider nur spärlich in einigen Figurenbildern vorgeführt. Darunter mußte der „Pierrot“ (Sammlung Dr. L., Basel) als technisch und seelisch stark empfundenes Werk selbst einem Gegner moderner Kunstübung volle Achtung abringen. Die Samm-

lung hätte als Einführung in den Werdegang dieses Künstlers mehrere Werke dieser und der folgenden „blauen Periode“ bringen dürfen. Damit mußte manch einer sich noch verpflichtet fühlen, die abstrakten Gebilde seiner spätern Werke als reelle, mit feinem Bedacht gepflegte Kunstübung doch einer nähern Beachtung zu würdigen. Im Sinne dieser Erwägung kommt der Ausstellung im Mai mit Werken von André Derrain, Paris, ein besonderes Interesse zu.



Ungarische Klöppelspitzen

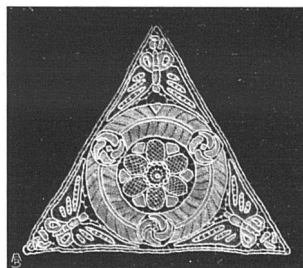
Ungarischer Verband für Hausindustrie

Kunstsalon Wolfsberg: Die kubistischen Versuche von Otto Morach und Arnold Brügger erweisen sich hier, in der zeitlichen Reihenfolge ihrer Arbeiten als eine konsequent verfolgte Entwicklung, als ein unablässiges Bemühen einfach zu gestalten, mit wenigen, aber wohl erwogenen Mitteln einen Ausdruck zu prägen. Sie suchen das Groteske einer nächtlich erleuchteten Gasse, das Düstere eines Bergsees, die Schneelandschaft vor den dräuenden Bergen aus einem gereiften Erlebnis herauszugeben. Mit der dekorativen Wirkung ist ein seelischer Gehalt vereinigt, der aber verarbeitet ist und deshalb auf jede Anekdote verzichten kann. In verschiedenen graphischen Kabinetten unseres Landes hat die Sammlung von Fr. Baumanns Arbeiten Beachtung gefunden. Sie taten sicher gut daran; es sind dies Blätter, die in kurzer Zeit ihrem Wert gemäß eine Steigerung erfahren dürften. Zu den vorbezeichneten Werken kommt noch eine Kollektion von Bildern von Leo Steck. Steck ist Berner, der in Paris lebte, von seiner Reise in Spanien ein anmutiges Büchlein geschrieben hat, in Russland mehrere Monate zubrachte und wieder in Paris ansässig ist. Seinen Bildern kommt etwas altmeister-

lich Sicheres zu, ohne daß sie in den sicher bewerteten Valeurs, in der Wahl der Farben beeinträchtigt würden.

Graphisches Kabinett Maurer-Widmer stellte Original-Radierungen, Lithographien und Handzeichnungen von Ed. Stiefel, Zürich aus. Der mit verkleinerten acht Abbildungen geschmückte Katalog bietet im Vorwort eine kurze Einführung zu den Arbeiten Stiefels. Die Handzeichnungen, Entwürfe und Studienblätter zu bekannten, ausgeführten Werken dürften recht eigentlich das Interesse von Kunstfreunden und Sammlern finden.

St. Gallen. Ausstellung der Sektion St. Gallen Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten. In 2 Räumen des Heimat-Museums sind ausgestellt: größere Bergbilder, Portraits von Martha Cunz, dekorative schwarz-weiss Blätter von P. Tanner, Portraits und eine Reihe wertvoller Zeichnungen v. C. Liner, Pastelle von Ed. Grüneisen, Holzschnitte von Th. Barth, Basel, zwei holzgeschnittene Figuren von Wilh. Lehmann, Werke von F. Gilsi, Jos. Hermann, Rich. Anderegg, Hans Ulrich.



Hirschberg i. Schles.

Fürstin von Pleß

Redaktion: Dr. Hans Bloesch, Dr. H. Röthlisberger, Bümpliz-Bern.